



Vertreter der
**Bayerischen
Forstwirtschaft**

**...für mehr Regionalität in der
Forst- und Holzwirtschaft!**

www.waldtag-bayern.de



In Kooperation mit:

Zentrum Wald-Forst-Holz Weihenstephan
Hans-Carl-von-Carlowitz-Platz 1
85354 Freising
Fax +49 (0)8161-715995
www.forstzentrum.de
info@forstzentrum.de



PEFC
PEFC/04-31-2710

Bildnachweis Titel- und Innenseite:
Heinrich Förster / Christian Kaul

Forstwirtschaft schafft Leben

Veranstalter



Vertreter der
**Bayerischen
Forstwirtschaft**

**Arbeitsgemeinschaft Naturgemäße Waldwirtschaft
Deutschland e.V., Landesgruppe Bayern**

Bayerische Staatsforsten AÖR

Bayerischer Bauernverband K.d.ö.R.

Bayerischer Forstverein e.V.

Bayerischer Gemeindetag K.d.ö.R.

Bayerischer Städtetag K.d.ö.R.

Bayerischer Waldbesitzerverband e.V.

**Bayerisches Staatsministerium für Ernährung,
Landwirtschaft und Forsten**

Berufsverband der Forstunternehmer in Bayern e.V.

Bund Deutscher Forstleute e.V., Landesverband Bayern

**Bundesverband Freiberuflicher Forstsachverständiger e.V.,
Landesgruppe Bayern**

Cluster-Initiative Forst und Holz in Bayern gGmbH

Forstexperten e.V.

**Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt,
Landesvertretung Bayern**

Münchener Forstwissenschaftliche Gesellschaft e.V.

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e.V.

Verband der Bayerischen Grundbesitzer e.V.

Verband der höheren Verwaltungsbeamten in Bayern e.V.

Verein für forstliche Standortserkundung e.V.

Verein für Waldforschung e.V.

Vereinigung der Forsttechniker e.V.

Forstwirtschaft schafft Leben



Vertreter der
**Bayerischen
Forstwirtschaft**

Waldtag Bayern 2016

**Regionalität in der
Forst- und Holzwirtschaft**



Gemeinsame Botschaft

der Bayerischen Forstwirtschaft auf
Basis der Weihenstephaner Erklärung

15. September 2016
Freising-Weihenstephan

Regionalität in der Forst- und Holzwirtschaft

Regionalität liegt im Trend

Regionale Wirtschaftskreisläufe waren früher selbstverständlich, auch und besonders in der Forst- und Holzwirtschaft. Die zunehmende Globalisierung, aber auch die Tendenz zur Individualisierung haben dies in den Hintergrund treten lassen.

Durch die Rückbesinnung auf eine aktiv mitgestaltete Heimat liegt Regionalität inzwischen bei Bürgern, Unternehmen und gesellschaftlichen Organisationen wieder voll im Trend.

Dies gilt sowohl in urbanen Zentren als auch in ländlichen Räumen und kann deshalb eine Brücke für eine Zusammenarbeit zwischen Stadt und Land bilden.

Erfolgreiche Beispiele für Regionalität sind bisher die verstärkte Nachfrage der Verbraucher nach regionalen Lebensmitteln und deren lokale und regionale Erzeugung und Vermarktung. In die gleiche Richtung weist aber auch die Zunahme von partizipativen Prozessen auf dem Land (wie bspw. beim EU-Förderprogramm „LEADER“) und in der Stadt (z.B. im Rahmen von Stadtentwicklungskonzepten, bürgerschaftliche Initiativen).

Der Sektor Forst & Holz sollte dieses Comeback der Regionalität bei seinem Handeln und beim Dialog mit allen Interessensgruppen verstärkt im Blick haben, um seine Verankerung in der Mitte der Gesellschaft zu festigen und die sich ergebenden Chancen zu nutzen.

Chancen für Forst und Holz – Mitwirkung in regionalen Netzwerken

In sektorübergreifenden regionalen Prozessen übernehmen die Mitwirkenden Verantwortung für die Zukunft ihrer Region. Soweit damit, wie z.B. bei LEADER, auch Fördermittel verbunden sind, können Vertreter des Sektors Forst & Holz eigene Projektideen erfolgreich in die Tat umsetzen.

Regionalität in der Forst- und Holzwirtschaft

Darüber hinaus können Projekte aus anderen Sektoren in Richtung regionaler Holzverwendung verbessert werden.

Die Vernetzung zwischen den Akteuren vervielfacht die Wirkung: Informationen fließen bis in die Zentren der jeweiligen Netzwerke aller Partner. Zusätzliche und bessere Ideen werden geboren. Fragen lassen sich im persönlichen Kontakt frühzeitig klären, mögliche Irritationen ausräumen. Dies erhöht die gesellschaftliche Akzeptanz des Forst & Holz-Sektors, erfordert jedoch die Bereitschaft, sich mit den Anliegen der Partner zu beschäftigen und ein erhöhtes Maß an Transparenz und Dialog. Die Erfahrungen zeigen: Die Vorteile sind diesen Preis mehr als wert!

Wir ermutigen daher die Forst & Holz-Akteure, sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten aktiv in regionale Prozesse einzubringen. Wir ermutigen die Träger von regionalen Prozessen, aktiv auf den Sektor Forst & Holz zuzugehen. Und wir ermutigen Politik und Verwaltung, soweit nötig, als Katalysator und Unterstützer tätig zu werden.

Mehrwert für heimisches Holz – Regionalität als Marketinginstrument

Der Forst- und Holzwirtschaft ist es gelungen, die mannigfaltigen Vorteile der Holzverwendung zu vermitteln. Unser nachhaltiger Rohstoff Holz ist gefragt. In einem zunehmend internationalisierten Holzmarkt gilt es nun, den Fokus der Verbraucher auf das **einheimische** Holz zu lenken, um die eigene Wettbewerbsfähigkeit zu fördern. Denn nachhaltige Waldbewirtschaftung wird in Deutschland und besonders in Bayern so gut umgesetzt wie kaum anderswo in der Welt.

Das in den vergangenen Jahren erstarkte Bewusstsein für den Begriff Heimat bietet der Forst- und Holzwirtschaft dafür große Chancen. Genau hier setzt die Herkunftsangabe an. Informationen wie „Heimisches Holz aus Bayern“ sind greifbar und verständlich. Regionalität weckt Emotionen, schafft Vertrauen und

Regionalität in der Forst- und Holzwirtschaft

erzeugt positive Kaufentscheidungen. Regionalität bedient bei Verbrauchern individuell unterschiedliche Wünsche und Erwartungshaltungen – bewusste und unbewusste. Das macht es für Marketingzwecke so besonders interessant. Allerdings darf das Vertrauen der Verbraucher nicht aufs Spiel gesetzt werden – Herkunftsangaben müssen daher nachweislich stimmen. Nur dann haben sie das Potenzial, dauerhaft die heimische Wirtschaft zu stärken.

Wir empfehlen daher allen Beteiligten, bei der Vermarktung von Holz die Regionalität stärker in den Vordergrund zu stellen! Wir rufen auf:

- **Die Politik, das Beschaffungswesen entsprechend zu gestalten.**
- **Die Waldbesitzer und Wirtschaftsunternehmen, Regionalität als Marketingkonzept zu nutzen.**
- **Alle Verbraucher, auch die öffentliche Hand und die Forst- und Holzbranche selbst, durch bewusste Kaufentscheidungen Regionalität zu fördern.**

Dadurch werden die Pflege und Nutzung der heimischen Wälder unterstützt sowie Natur und Klima geschützt.

